

## 5 Leitbild „Regionalpark im Rheingau“

Im Rahmen von vier durch die Arbeitsgemeinschaft FUTOUR/Ipach + Dreisbusch moderierten Fachforen sowie einiger ergänzender Arbeitsgruppensitzungen wurde auf der Basis aller bisher vorliegenden Unterlagen und der erstellten Recherchen gemeinsam mit lokalen Akteuren ein Leitbild „Regionalpark im Rheingau“ erarbeitet.

Dazu wurden die nachfolgenden gesellschaftlichen Bereiche berücksichtigt, weil sie in der weiteren Entwicklung einer Zukunftsperspektive für die vom Weinbau geprägte Kulturlandschaft eine wesentliche bzw. verantwortungsvolle Rolle spielen:

- Handel und Gewerbe
- Hotellerie/Gastronomie/Tourismus
- Infrastruktur/Orts-Charakter/Architektur
- Jugend und Soziales
- Kultur und Brauchtum
- Naturschutz und Landschaftspflege
- Sonstige Bereiche
- Verkehr
- Weinbau/Landwirtschaft

Mit den nachfolgend ausgewählten Personen, die sich auf ehrenamtlicher Basis engagierten, wurde im Rahmen der Bürgerbeteiligung das abgestimmte Leitbild entwickelt:

Zugehörigkeit	Institution	Vorname	Name
Handel und Gewerbe	Industrie- und Handelskammer Wiesbaden	Klaus	Schröter
	Kreishandwerkerschaft Wiesbaden-Rheingau-Taunus	Jürgen	Heil
Hotellerie/ Gastronomie/ Tourismus	Rheingau-Taunus-Kultur und Tourismus GmbH	Alexander	Hauck
	Verein für Wirtschafts- und Tourismusförderung Rüdesheim	Ralf	Naegler
	Hotel- und Gaststättenverband Wiesbaden-Rheingau-Untertaunus e. V.	Klemens	Stiebler
Infrastruktur/ Ortscharakter	Architekturbüro AD novum	Regina	Mayerhoffer
	Landesamt für Denkmalpflege	Dagmar	Söder
	Rheingau Taunus-Kreis Bauaufsicht	Michael	Schlepper
	Kreisausschuss Rheingau-Taunus-Kreis Stab Kreisentwicklung	Hans-Joachim	Becker

Zugehörigkeit	Institution	Vorname	Name
Jugend/Soziales	Stadtjugendpfleger Magistrat Stadt Geisenheim	Wolfgang	Stopfer-Nußbaum
Kultur/Brauchtum	Gesellschaft zur Förderung der Rheingauer Heimatforschung e.V.	Manfred	Laufs
	Rheingau Musik Festival Konzertgesellschaft mbH	Michael	Herrmann
	Stiftung Kloster Eberbach	Jens	Jacob
Naturschutz/ Landschaftspflege	BUND Kreisverband Rheingau-Taunus	Klaus	Dreis
	Kreisausschuss Rheingau-Taunus-Kreis Fachdienst 3.2 Untere Naturschutzbehörde	Lothar	Fenske
	Landschaftspflegeverband Rheingau-Taunus e. V.	Jürgen	Windgasse
	Fachhochschule Wiesbaden FB 04 Gartenbau und Landschaftsarchitektur	Klaus	Werk
	Fachhochschule Wiesbaden FB 04 Gartenbau und Landschaftsarchitektur	Friedrich	Bartfelder
	Rheingau-Taunus-Kreis	Karl	Ottes
Sonstige	Initiative "Aus Liebe zum Rheingau"	Wolfgang	Landsfeld
	Forum "pro Rheingau"	Patrick	Kunkel
	Kommunale Arbeitsgemeinschaft „Regionalpark im Rheingau“	Clemens	Mödden
Verkehr	Rheingau Taunus Verkehrsges. mbH	Gerhard	Möller
	ADFC KV Wiesbaden/Rheingau-Taunus-Kreis	Thomas	Fuchs
	Amt für Straßen- und Verkehrswesen Wiesbaden	Hans-Walter	Berneiser
Weinbau	Weinbauverband, Weingut Corvers-Kauter	Matthias	Corvers
	Weinbauverband, Weingut Keßler	Klaus-Peter	Keßler
	Regierungspräsidium Darmstadt Dezernat Weinbauamt mit Weinbauschule	Andreas	Booß
	Fachhochschule Wiesbaden	Ottmar	Löhnertz
	Fachhochschule Wiesbaden	Emil	Rückert
für den Auftraggeber KAG	Kommunale Arbeitsgemeinschaft	Paul	Weimann
	Fachberater, Regionalpark RheinMain GmbH	Friedhelm	Blume

Die Forums-Sitzungen waren von einer spürbar positiven Arbeitsatmosphäre geprägt, die – selbst bei unterschiedlichster Auffassung im Detail – immer von dem

festen und konstruktiven Willen geprägt war, der weiteren Entwicklung im gesamten Rheingau eine gute Ausgangsbasis zu bereiten.

Das so erarbeitete Leitbild „Regionalpark im Rheingau“ wurde von der KAG im Oktober 2004 in einer Sitzung diskutiert und mit der Maßgabe, das Thema Wald als eigenständigen Punkt darzustellen, einstimmig verabschiedet. Das Leitbild wurde damit in Anerkennung der engagierten und partizipativen Arbeit der Forumsteilnehmer sowie aller beteiligten Personen in fast unveränderter Form von der KAG als Auftraggeber akzeptiert und in den Masterplan integriert.

## **Das Leitbild hat folgenden Text:**

### **Präambel**

Die vom Weinbau geprägte Kulturlandschaft im Rheingau besticht durch ihre Einzigartigkeit, die über Jahrhunderte auch in der Literatur gewürdigt wurde. Dieser Anspruch stellt eine besondere Herausforderung für deren Weiterentwicklung dar. Die prägenden Elemente der aus Landnutzung und kultureller Tätigkeit entstandenen Rheingauer Kulturlandschaft sind:

Rebflächen, Felsbänder, wärmeliebende Wald- und Offenlandschaften, Parkanlagen und Gärten in Verbindung mit Burgen, Schlossanlagen, Klöstern und historischen Villen sowie historische Strukturelemente, Baumalleen und Streuobstflächen, klare Sichtbeziehungen zwischen Landschaft und Kulturelementen sowie eindeutige Zäsuren zwischen den Siedlungsrandern.

Auen-Landschaft und Inselrhein zählen darüber hinaus im Rheingau zu den herausragenden Landschaftselementen, welche die Region auch von anderen Weinkulturlandschaften unterscheidet.

Mit dem Rheingau-Leitbild wollen wir den in der Region lebenden Menschen ein hohes Maß an Lebensqualität gewährleisten und den Gästen auch weiterhin ein attraktives Landschaftserlebnis bieten.

Die Umsetzung dieses Leitbilds wird über Projekte und Maßnahmen angestrebt, welche über die Kommunale Arbeitsgemeinschaft „Regionalpark im Rheingau“ definiert werden. Sie muss im jeweiligen Einzelfall auch klären, wer diese Projekte finanzieren kann, ehe ihre Realisierung beginnt.

### **Landschafts-Leitbild**

Wir wollen den Charakter der historisch gewachsenen Kulturlandschaft erhalten bzw. wieder herstellen und vor allem aktiv weiter entwickeln.

Dazu werden wir auch die Bereiche definieren, in denen historische Kulturlandschaften noch vorhanden sind. Wo erforderlich, werden wir in der Landschaft auch natürliche und kulturelle Strukturelemente sichern bzw. reaktivieren, um damit der naturschutzfachlichen, kulturhistorischen, weintouristischen sowie weinbaufachlichen Bedeutung umfassend Rechnung zu tragen.

### **Landschaftsentwicklung**

Aus der Nutzung fallende Flächen werden wir als Chance ansehen, um den Charakter der Rheingauer Kulturlandschaft zu betonen und dieser eine zusätzliche Attraktivität für Einheimische und Gäste zu verleihen. Hierfür wollen wir mit diesen

Flächen eine Entwicklung einleiten oder zulassen, welche ökologischen und landschaftsästhetischen, aber auch ökonomischen Ansprüchen in hohem Maße genügt.

Zu diesem Zweck wollen wir diese Flächen auf weniger weinbauwürdigen Rebstandorten unterhalb der bestehenden Waldgrenze, entlang von Bachtälern bzw. noch zu definierenden Regionalpark-Routen über ein Flächenmanagement bündeln. Zur Gewährleistung dieses Ziels wollen wir die Flächen festlegen, auf denen künftig unterschiedliche nachhaltige Landnutzungen vorrangig gefördert werden sollen. Elemente einer solchen zum Weinbau passenden nachhaltigen Landnutzung sind u.a. heimische Laubbäume und Gehölzinseln, Obstanbau oder Beweidung.

### **Rhein und Fließgewässer**

Den Inselrhein, den Uferbereich des Rheins inklusive seiner Auen und Zuflüsse wollen wir als wichtige Teilbereiche der Rheingauer Kulturlandschaft erhalten oder wiederherstellen. Den Rhein wollen wir wieder stärker ins Bewusstsein rücken, indem wir die fußläufige Erreichbarkeit von den Ortschaften aus und die Erlebbarkeit des Rheines verbessern. Zur Wasserrückhaltung in der Fläche, zur Sicherung wichtiger biologischer Funktionen und zur höheren Attraktivierung unserer Landschaftsbilder wollen wir dazu Renaturierungs- und Gestaltungsmaßnahmen aktiv fördern.

### **Grünzüge am Siedlungsrand**

Die Orte im Rheingau bilden eine von Grünzügen unterbrochene Siedlungsstruktur. Die Attraktivität und Erlebbarkeit der Rheingauer Kulturlandschaft wollen wir gewährleisten, in dem wir diese Freiflächen zwischen den Siedlungsändern als wesentlichen Teil unserer Kulturlandschaft dauerhaft erhalten und - wo dies möglich und baugeschichtlich unbedenklich ist – auch ökologisch aufwerten. Parkartige Entwicklungen wollen wir im Bereich ortsrandprägender Villen als Teil einer unverwechselbaren Siedlungsstruktur fördern. Diese Aufgabe sind wir unserem Image als Kulturlandschaft von internationalem Ruf schuldig.

### **Gewerbeflächenbündelung**

Neue Gewerbegebiete mit großem Flächenverbrauch wollen wir im Rheingau nicht mehr ausweisen. Im Sinne eines effizienteren und kostengünstigeren Managements wollen wir Gewerbegebietsflächen zukünftig in kommunaler Kooperation aber auch in Zusammenarbeit mit den Gewerbetreibenden bzw. Grundstücksbesitzern entwickeln und verwalten. Über die dabei zu erzielende Bündelungswirkung erwarten wir auch eine Reduzierung des Flächenbedarfs. Dies sehen wir als einen aktiven Beitrag zur Sicherung unserer Kulturlandschaft an.

### **Weinbau**

Die Weinkultur ist das prägende Element der Rheingauer Kulturlandschaft und damit ein wichtiger Imageträger der Region. Daher wollen wir geschlossene Weinbergflächen auf den weinbaulich sehr wertvollen Standorten erhalten bzw. durch Zusammenlegung dort bündeln. In zeitweise aus der Nutzung genommenen Weinbergflächen sehen wir auch die weinbaufachlich sinnvolle Möglichkeit, Böden zu regenerieren, weshalb wir diese Alternative offensiv nutzen möchten. Zur Erhaltung der kulturlandschaftlich wertvollen Steillagen wollen wir differenzierte Strategien jeweils für den oberen und unteren Rheingau entwickeln, um eine dem erhöhten Arbeitsaufwand Rechnung tragende und dennoch ertragreiche Bewirtschaftung dieser Flächen zu ermöglichen. Die im Rheingau vorhandene

Weinkompetenz wollen wir weiter über den Forschungsstandort Geisenheim ausbauen.

### **Vernetzung Wein, Kultur und Rhein**

Der Dreiklang von Rhein, Wein und Kultur prägt seit über tausend Jahren die Landschaft des Rheingaus. Wir wollen diese drei herausragenden Komponenten touristischer Angebote noch stärker vernetzt in das Bewusstsein der Anbieter rücken, um den damit verbundenen Alleinstellungswert des Rheingaus zu untermauern. Daher werden wir alle Angebote und Produkte daraufhin prüfen, ob diesen Ansprüchen bereits Rechnung getragen wird bzw. wie wir ihnen künftig deutlicher Rechnung tragen können.

### **Wald**

Der Wald stellt einen prägenden Bestandteil der Rheingauer Kulturlandschaft dar. Neben dem Rhein und den Weinbergsflächen trägt der Wald als erlebbare Kulisse zur hohen Attraktivität unserer Weinbaulandschaft bei. Seinen durch wertvolle Niederwaldanteile und eine naturnahe Waldbewirtschaftung gesicherten ökologischen Wert wollen wir nutzen, um die mit ihm verbundenen sozialen Leistungen auch nachfolgenden Generationen dauerhaft zu gewährleisten. Dies wollen wir gemeinsam mit den Waldeigentümern, den Forstämtern sowie dem Naturpark Rhein-Taunus realisieren.

### **Weinerlebnisse**

Um den Rheingauer Wein, insbesondere aber die einzigartige Qualität von Riesling und Spätburgunder interessierten Gästen zu präsentieren, wollen wir eine Rheingauer Gebiets-Vinothek entwickeln, über die auch die enge Verbindung zur Kulturlandschaft inszeniert werden soll. In den Weinorten soll dieses Weinerlebnis um lokale Vinotheken ergänzt werden. Mit diesem Gesamtangebot möchten wir die Gäste konsequent auch auf die Qualitätsangebote unserer Winzer aufmerksam machen und behutsam zu ihnen hinführen.

### **Weingastronomie und Kulturlandschaft**

Die Rheingauer Weinkulturlandschaft bietet in touristischer Hinsicht ein reiches Potenzial, das wir zur Erhöhung der regionalen Wertschöpfung stärker nutzen möchten. Das Thema „Rheingauer Wein“ wollen wir daher im Rahmen touristischer Angebote auch über die Gastronomie qualitätsbewusst und vor allem landschaftsbezogen umfassend inszenieren und aufgreifen. Der international geachtete Rheingauer Riesling sowie der Spätburgunder sollen auch in der Region ein umfassend und kreativ erlebbarer Teil der Wein-Gastronomieszene bleiben bzw. werden. Daher wollen wir ihn in seiner Präsentation auch sehr viel stärker mit der Kulturlandschaft kommunizieren, aus der er stammt.

### **Kultur und Kulturlandschaft**

Wir wollen die gewachsene Rheingauer Festkultur stärken und wieder mehr auf ihren traditionellen bzw. regionaltypischen Kern ausrichten. Sie stellt für unsere Bürgerinnen und Bürger einen wichtigen Träger Rheingauer Lebensqualität und für unsere Gäste ein liebenswertes Ziel dar. Daneben haben die überregional bedeutenden Veranstaltungen wie Rheingau Musik Festival, Rheingau Gourmet Festival, Rheingauer Schlemmerwochen oder Literatur Festival eine große Bedeutung für unser Image und die touristische Wertschöpfung.

Wir wollen aber alle diese Angebote auch noch stärker mit unserer Kulturlandschaft und dem Wein verbinden, um in dieser Kombination gerade unseren Alleinstellungswert zu betonen. Hierfür wollen wir aber auch kleinere lokale Initiativen stärken, um kulturelle Angebote für alle an ihrem Wohnort zu ermöglichen.

### **Baudenkmäler im Rheingau**

Die über die Jahrhunderte im Rheingau in unterschiedlichen Epochen gewachsene Baukultur hat große und international beachtete Bauwerke ebenso hervorgebracht, wie auch die gesamte Bandbreite bis hin zu eher unscheinbaren und weniger beachteten Kleindenkmälern, Weinbergshäusern, Mauern, Bildstöcken, Kapellen, historischen Gärten und Parkanlagen. Wir sehen im Erhalt all dieser Zeitzeugen eine Verpflichtung und Verantwortung gegenüber nachfolgenden Generationen. Daher wollen wir diese für den Rheingau so wichtigen Denkmäler erhalten bzw. nutzen sowie über eine nachhaltige Besucherführung zugänglich und stärker erlebbar gestalten. Die mit der Geschichte der Weinkultur eng verbundene Baukultur wollen wir mit kreativen Weinerlebnissen verbinden. Über das Instrument einer Bürgerstiftung möchten wir dem umfassenden Engagement der Bevölkerung für die Rheingauer Baukultur eine Plattform bieten.

### **Architektonische Leitbilder**

Die im Rheingau wahrnehmbare Vielfalt an Baukultur stellt auch ein Vermächtnis für die Zukunft dar, das ein hohes Verantwortungsbewusstsein erfordert. Auch künftigen Generationen wollen wir eine Architektur hinterlassen, welche die Kultur des Bauens mit der Kultur der Landschaft und ihren Baustoffen harmonisch verbindet. Gestaltungssatzungen können dazu ein geeignetes Instrument sein, die innerörtliche Attraktivität zu erhalten und zu steigern. Wir wollen dieses Ziel aber auch durch eine attraktive Beratung erreichen, die wir den Bauwilligen auf freiwilliger Basis anbieten. Dazu wollen wir zunächst die bereits bestehenden Beispiele verantwortungsvoller und zukunftsfähiger Bauten im Rheingau aktiv als gelebte Beispiele in das öffentliche Bewusstsein rücken. Mit dem Aufzeigen einer Bandbreite regionaltypischer Bauelemente wollen wir den Rahmen für einen Bebauungsplan vorgeben, mit dem auch neue architektonische Leitbilder für den Rheingau entwickelt werden können.

### **Bauen im Außenbereich**

Im Rahmen der Bauleitplanung sehen wir geeignete Möglichkeiten, Außenbereichsbebauung zu vermeiden. Das aufgrund der Privilegierung gemäß Baugesetzbuch unter Auflagen geduldete Bauen im Außenbereich sollte nur mit äußerster Zurückhaltung und Sensibilität zugelassen werden. Dabei sollten Standorte im unmittelbaren Anschluss an die Ortslage bzw. andere weniger sensible Bereiche gesucht werden.

Wenn es aber dennoch zu privilegiertem Bauen im Außenbereich kommt, möchten wir dies mit einem ganzheitlichen Bewusstsein für die Rheingauer Kulturlandschaft prägen. Mit neu zu definierenden architektonischen Leitbildern wollen wir in diesen Ausnahmefällen wenigstens ein landschaftsverträgliches Bauen im Außenbereich sicher stellen und damit unserer Verantwortung für eine zukunftsorientierte Entwicklung der Kulturlandschaft Rechnung tragen.

### **Weinortcharakter**

Den Weinortcharakter unserer Rheingauer Orte wollen wir durch den Erhalt und die Nutzung historischer Gebäude unterstützen und durch eine der Region angepasste Bepflanzung und Gestaltung stärken. Damit möchten wir die Lebensqualität unserer

Bürger erhöhen und zu einem attraktiven weintouristischen Erscheinungsbild unserer Dörfer und Städte beitragen.

### **Mobilität im Rheingau**

Dem Charakter der Rheingauer Kulturlandschaft schulden wir eine Mobilitätsentwicklung, welche den Lebensqualitäts-Ansprüchen der Bevölkerung und den Anforderungen der Wirtschaft umfassend Rechnung trägt, aber auch die Interessen der Tagesgäste sowie längerer touristischer Aufenthalte berücksichtigt. Durch die Erarbeitung eines integrierten Verkehrssystems wollen wir die Entwicklung des ÖPNV und des Schienenfernverkehrs fördern, die Wünsche der Fußgänger, Radfahrer und der Personenschiffahrt umfassend berücksichtigen. Damit wollen wir einen aktiven Beitrag dafür leisten, dass es ausreichend Alternativen zum Autofahren und zum LKW-Transport gibt.

Für die Gewerbegebietsflächen wollen wir eine attraktive Verkehrsanbindung an das bestehende überregionale Straßen- und Schienennetz sicherstellen. Ein umfassendes Mobilitätsmanagement soll helfen, die Wirtschaftlichkeit zu erhöhen und die Umweltbelastung zu verringern.

Bei notwendigen Ausbaumaßnahmen von Verkehrswegen wollen wir die Flächenversiegelung minimieren. Mit dem integrierten Verkehrssystem und flächensparenden Ausbaumaßnahmen wollen wir die Lebensraumqualität der Rheingauer Bevölkerung gewährleisten, dem Gewerbe gute Standortbedingungen garantieren, eine attraktive Kulturlandschaft erhalten und damit auch gute Voraussetzungen für Weinbau und Tourismus ermöglichen.

### **Verkehrssystem**

Über ein aktives Verkehrssystem wollen wir nicht nur eine optimale Verteilung der Verkehrsströme gewährleisten, sondern auch dafür Sorge tragen, dass weniger spektakuläre Landschaften und Baudenkmäler Beachtung finden. Diese Besucherführung über den ÖPNV wie auch die Straße wollen wir optimal mit den zentralen Anlaufpunkten der Wander- und Radwegerouten vernetzen. Die Besucherlenkung dient uns dabei auch als Instrument, um die Ziele von Natur und Umwelt sowie einer umfassenden Lärmvermeidung zu berücksichtigen.

### **Wanderrouten**

Wir streben zur touristischen Attraktivierung eine Bündelung von bestehenden bzw. neu auszuweisenden Wanderrouten an. Der Regionalpark wird im Zuge des Leinpfads am Rhein, eines Panoramawegs im Bereich der künftigen oberen Rebflächenbegrenzung und über Verbindungen zwischen diesen Wegeführungen Strecken als Regionalpark-Routen definieren. Sie sollen als neue Erlebnisachsen entsprechend ausgebaut, landschaftlich aufgewertet und zur aktiven Hinführung auf vorhandene Kulturgüter genutzt werden. Dabei wollen wir unser Augenmerk aber auch auf eine transparente Kennzeichnung aller bestehender Routen legen. Markante Verknüpfungspunkte von Wegen wollen wir dabei zu Landmarken entwickeln. Der Regionalpark wird dazu mit den Trägern der jeweiligen Wegemarkierungssysteme das erforderliche Einvernehmen herstellen.

### **Radwege**

Ein für Einheimische wie auch für Touristen gleichermaßen attraktives Radwegesystem im Rheingau stellt für uns eine Voraussetzung dar, um Lebensraum-

qualität zu gewährleisten und sich touristisch zukunftsfähig zu entwickeln. Daher werden wir durchgängige Radwegeverbindungen - mit Anschluss an überregionale Routen - prüfen und offensiv anbieten. Die dafür erforderlichen Wegeführungen suchen wir sowohl entlang des Rheins (Leinpfad) wie auch in den Hanglagen der Rebflächen und unter Berücksichtigung der Erschließung der Ortschaften. Dabei berücksichtigen wir die Verkehrssicherheit ebenso wie die Familienfreundlichkeit und Nachhaltigkeitsaspekte.

Weitere Nutzungen des Wegenetzes (z.B. Skaten, Mountain-Biken, Reiten) wollen wir berücksichtigen, solange diese mit den Interessen der Wanderer und Radfahrer kompatibel sind.